

## Computer machen auch im Börsencrash Gewinne

Turbulenzen an den Märkten stören automatische Handelssysteme nicht. Im Gegenteil: Sie profitieren sogar von extremen Einbrüchen der Kurse.



FOTO: DAPD

Händler an der Frankfurter Börse beobachten Kurswerte am PC-Bildschirm: Computer reagieren auf große Marktbewegungen automatisch

Ein Börsencrash macht ihnen nichts aus. Im Gegenteil: Während der Deutsche Aktienindex am Dienstag erneut unter die 6000-Punkte-Marke fiel, freut sich eine ganz spezielle Anlegergruppe auf eine **mögliche Fortsetzung des Negativtrends**: die automatischen Handelssysteme, bei denen nicht Menschen, sondern Computer die Anlageentscheidungen treffen. Sie investieren nur, wenn es eine klare Kursbewegung gibt. Das kann nach oben sein, aber auch, **wie in den vergangenen Wochen bei Aktien**, nach unten.

Trendfolger werden die Fonds genannt, Managed-Futures die zugrunde liegende Hedgefondsstrategie. Seit Anfang Juli funktionierte sie überdurchschnittlich gut: Der entsprechende Hedgefonds-Index von Credit Suisse liegt seit Beginn des Vormonats fünf Prozent im Plus. Zum Vergleich: Der Deutsche Aktienindex Dax verlor in dieser Zeit mehr als 20 Prozent an Wert.

### So viel kostet der Börsencrash

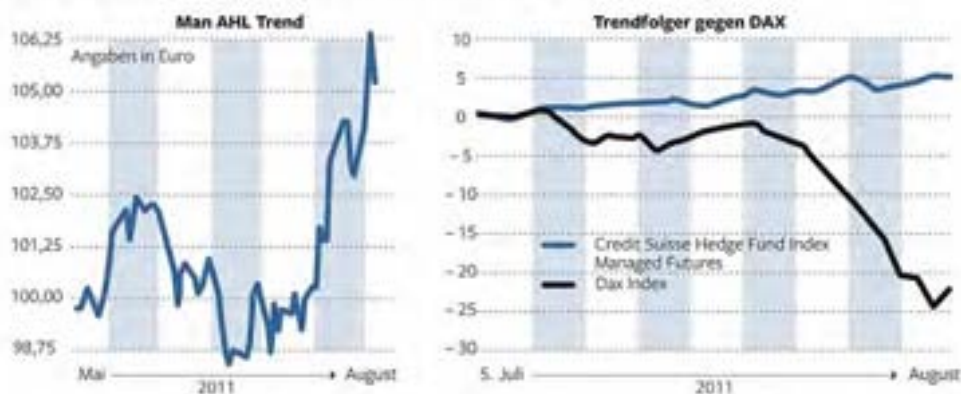
Seit dem 26. Juli 2011 wurden fast acht Billionen Dollar verbrannt. So viel waren es in den wichtigsten Industriestaaten...

Wobei die Trendfolger nicht nur die Aktienmärkte im Blick haben. „Wir haben zuletzt von ganz verschiedenen Bewegungen profitiert: Zum Kursverfall der Aktien kam der Preisauftrieb beim Gold, die Stärke des Schweizer Frankens und auch die steigenden Preise der Bundesanleihen“, sagt Jürgen Reitz, Geschäftsführer der Trendconcept Vermögensverwaltung, die sich bereits seit 1989 auf die großen Bewegungen an den Kapitalmärkten konzentriert.

An 25 verschiedenen Terminmärkten sucht die Maschine der Wiesbadener ständig nach eindeutigen Trends, steigenden oder fallenden Notierungen bei Aktien, Anleihen, Währungen, Rohstoffen. Auf Sicht von einem Monat brachte dies den Anlegern ein Plus von 3,2 Prozent.

Der Trendconcept Multi Asset Allocator gehört mit einem verwalteten Vermögen von 75 Millionen Euro zu den kleinen Fonds seiner Art. Unumstrittener Branchenführer ist die Londoner Man Group mit ihrem AHL-Handelssystem. Hier werden umgerechnet 16 Milliarden Euro verwaltet. Auch bei der Wertentwicklung gehört Man zu den Vorreitern: Der für Privatanleger zugängliche Man AHL Trend kommt auf Ein-Monats-Sicht auf ein Plus von knapp sechs Prozent.

## Künstliche Intelligenz eilt voraus



Fonds	Wertpapierkennnummer	Wertentwicklung 1 Monat in %	Wertentwicklung lfd. Jahr in %	Wertentwicklung 3 Jahre p.a. in %
MAN AHL Trend	AORNU6	5,9	-1,9	3,6
Hi Varingold CTA Hedge	532136	4,1	-2,9	3,1
TrendConcept Multi Asset Allocator	A0FSL7	3,2	0,2	1,6
GAM Star Keynes Quantitative Strategies	A1CU34	2,2	0,2	n.A.

Quelle: Bloomberg, Reuters

FOTO: INFOGRAFIK WELT ONLINE

So gut schneiden automatische Handelssysteme im Vergleich zum Dax ab

Hier haben die von Mathematikern immer wieder mit neuen Algorithmen gefütterten Computer seit Juli vor allem auf einen weiterhin schwachen US-Dollar gegenüber dem Australischen Dollar und dem Schweizer Franken gesetzt. „Aber auch die Aktienmärkte sendeten schon früh Verkaufssignale“, sagt Felix Gasser, Managed-Future-Experte bei der Man Group. Einen guten Anteil an der positiven Wertentwicklung haben Staatsanleihen, beispielsweise aus Großbritannien, Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Denn die Preise sind trotz Schuldenkrise in den vergangenen Wochen stetig gestiegen – die Computer gingen auch den Trend gerne mit. Doch gerade an der AHL-Strategie zeigen sich auch die Grenzen der Trendfolger: Zwar erzielte der Fonds seit 1990 durchschnittlich ein Plus von etwas mehr als 15 Prozent pro Jahr. Doch es gab auch Zeiträume, in denen es nicht so gut lief.

Als besonders schmerzlich erlebten Anleger das Jahr 2009. Am Jahresende stand ein Minus von 16,9 Prozent – trotz des damals im März einsetzenden Aufschwungs an den Aktienmärkten, der dem Dax noch ein Jahresplus von 20 Prozent bescherte. Doch außer bei Dividentiteln und ein wenig bei Gold gab es keine klaren Entwicklungen. Ständig ging es hin und her. Eines der besten Jahre von AHL war dagegen ausgerechnet das Lehman-Pleite-Jahr 2008: plus 33,2 Prozent waren es Ende Dezember – gleich mehrere Anlageklassen bewegten sich in immer die gleiche Richtung, über Monate hinweg.

Die Fonds mögen es einfach nicht, wenn die Märkte alle paar Tage oder Wochen ihre Richtung wechseln. Dann liefert der Computer zu viele Fehlsignale und ist immer wieder mit seinem Portfolio falsch investiert. „Zwei Wochen muss sich der Trend schon ausbilden, damit die Computer darauf anspringen“, sagt Man-Experte Gasser.

### Computer lassen sich nicht von Gefühlen leiten

Je länger, desto mehr Geld verdienen die Maschinen. Der Vorteil gegenüber menschlichen Fondsmanagern: Die Computer lassen sich nicht von Emotionen beeinflussen, sondern reagieren stur auf die Vorgaben ihrer Programmierer. „In Krisenzeiten sind sie für jedes Depot ein guter Puffer“, sagt Reitz von Trendconcept.

Doch Anleger müssen sich immer darüber im Klaren sein, dass es ohne nachhaltigen Trend keinen Gewinn gibt. Der Mindestanlagezeitraum wird daher von den Anbietern auch gerne mit fünf Jahren und mehr angegeben und nur als Beimischung empfohlen. In der Vergangenheit haben die Fonds bewiesen, dass sie sich gerade in aktienlastigen Depots zur Risikostreuung eignen. Denn die Korrelation mit Dividentiteln ist gering – wie das gute Aktienjahr und schlechte Trendfolgerjahr 2009 zeigte, wie aber auch die für viele schmerzhaften Aktienwochen seit Juli zeigen, in denen keine andere Hedgefondsstrategie besser abschnitt.

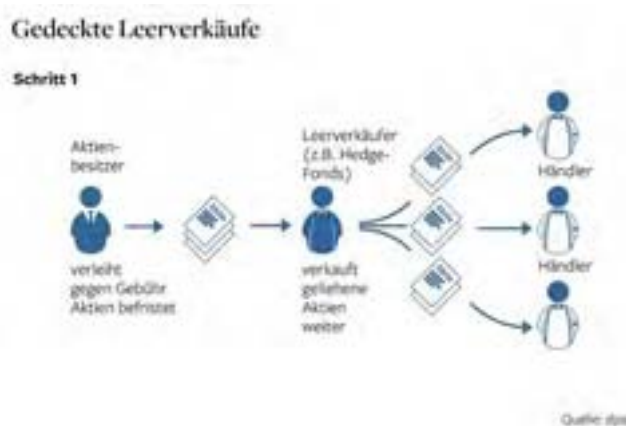
Auf Jahressicht weist der entsprechende Credit-Suisse-Index für die gesamte Schar der Managed-Futures-Fonds lediglich ein minimales Plus aus. Viele Angebote kämpfen unterdessen noch mit der Nulllinie. Bleibt die Frage, ob alle Fonds auf Jahressicht noch die Pluszone erreichen. Bei der Man Group gibt man sich optimistisch. „In der Regel werden die Bewegungen an den Kapitalmärkten gegen Ende eines Jahres stärker“, sagt Gasser.

Wird die Schuldenkrise nicht zügig gelöst und verdichten sich die Anzeichen für eine Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums, wird es an weiteren Schwankungen nicht fehlen. Wobei ausgerechnet die Politik den Fondsanbietern Angst macht: „Für uns ist es von Nachteil, wenn durch Eingriffe der Politik der Preisfluss an den Märkten gestoppt wird.“ Denn Gegenbewegungen mögen die Maschinen bekanntlich überhaupt nicht. Gasser: „Wir brauchen die großen Bewegungen.“

Interventionen bedeuteten gerade in den vergangenen Tagen das vorläufige Ende für so manchen Trend. Wobei es nicht die Politik

direkt war, sondern die Notenbanken. Die Europäische Zentralbank (EZB) **kaufte italienische und spanische Staatsanleihen**. Die Schweizerische Nationalbank sorgte mit ihrer Ankündigung, dass sie eine **Koppelung des Schweizer Franken an den Euro** nicht mehr ausschließt, für ein plötzliches Ende der Aufwertungsentwicklung des Franken.

### So funktionieren Leerverkäufe



Gedeckte Leerverkäufe: Vom Besitzer zum Verkäufer.

FOTO: INFOGRAFIK WELT ONLINE

0

FINANZLINKS powered by biallo.de

Anzeige

#### Zwei Fliegen mit einer Klappe: SICHERE und HOHE ZINSEN

Festzinssparen mit 2,70% p.a. bei der Berliner Bau- und Wohnungsgen. von 1892 (2 Jahre).  
[www.1892.de](http://www.1892.de)

#### Gold und Silber statt Euro!

Gold und Silber gehen nicht pleite!  
 Deshalb jetzt zur **Oktobertfest-Medaille** der MERKUR BANK greifen. Prägung aus Feingold 999/1000 oder Feinsilber 999/1000. Limitierte Auflage: nur 2.500 Stück (Gold) und 5.000 in Silber.  
**Jetzt diese tolle Geldanlage ozapfn!**

#### Finanzielle SICHERHEIT FÜR IHRE FAMILIE ...

... das bietet Ihnen der Sparplan des Spar- und Bauvereins Hannover mit **3,13% Rendite**. Damit bilden Sie sicher ein **VERMÖGEN**.  
[www.spar-undbauverein.de](http://www.spar-undbauverein.de)

#### Gut versorgt den Ruhestand genießen

Sorgen Sie steuerbegünstigt vor: Die Rürup-Rente der Swiss Life bietet Ihnen eine **garantierte Rente**.  
[www.swisslife.de](http://www.swisslife.de)

#### Sie interessieren sich für Finanzen?

Bestellen Sie [hier](#) den Finanzen-Newsletter von WELT ONLINE und bleiben Sie ab sofort informiert!

### Leser-Kommentare

Die Technik der Kommentarfunktion "DISQUS" wird von einem externen Unternehmen, der Big Head Labs, Inc., San Francisco/USA., zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen, insbesondere darüber, ob und wie personenbezogene Daten erhoben und verarbeitet werden, finden Sie in unseren [Datenschutzbestimmungen](#).

Die Moderation der Kommentare liegt allein bei WELT ONLINE.

Allgemein gilt: Kritische Kommentare und Diskussionen sind willkommen, Beschimpfungen / Beleidigungen hingegen werden entfernt. Wie wir moderieren, erklären wir in der [Netiquette](#).

**Einloggen** Kommentieren ist möglich als Nutzer von **Facebook** oder **Twitter** und sowohl als registrierter **Gast**



0 Kommentare

Echtzeitaktualisierung ist aktiviert. ([Pausieren](#))

Sortieren nach **Älteste** zuerst

[RSS](#)

Trackback-URL <http://disqus.com/forum>

[Das könnte Sie auch interessieren](#)